

DIE KUNST DER KOMÖDIE

oder: Aug am Schlüsselloch

nach Eduardo de Filippo

Regie: Livio Andreina



AUFFÜHRUNGEN

Première

Mittwoch, 16. März 2022

Weitere Aufführungen

17./18./19./23./24./25./26./27./30./31. März

01./02./07./08./09. April 2022

jeweils 20.15 Uhr, Sonntag 17.00 Uhr

Aufführungen im Somehuus

Theaterbar im Kunstforum Sursee vis à vis Somehuus offen ab 19.30 Uhr

Vorverkauf: www.somehuus.ch

eventfrog: Vorkasse oder vor Ort bezahlen, Ticket mitbringen

Eintritt: CHF 35.– / 25.–

Eine Eigenproduktion vom Somehuus Sursee

HERZLICHEN DANK

an Stefan Rösli, Kunstforum Sursee, für die spontane Zusage, in seinen Räumlichkeiten unsere Theaterbar einzurichten. Markus Stadelmann Metallbau Willisau für den Einbau der Wendeltreppe. Wir danken allen, die uns handwerklich, materiell oder finanziell in diesem Projekt unterstützen.

DIE KUNST DER KOMÖDIE

oder: Aug am Schlüsselloch

nach Eduardo de Filippo
Regie Livio Andreina



Bild: Hanspeter Dahinden

MITWIRKENDE

Regie, Spielfassung

Bühne, Kostüme, Maske

Tondesign

Lichtdesign

Grafik

Produktionsleitung

Technik

Theaterbar, Abendkasse

Livio Andreina

AnnaMaria Glaudemans

Benjamin Pogonatos

Rolf Winz

Thomas Küng

Lisa Birrer-Brun

Pia und Dani Jutz

Verein Somehuus

Aktive- und Ehemalige Mitglieder

Spiel

Lisa Birrer, Julia Müller, Nadia Stalder,

Kurt Bättig, Harry Brunner, Kurt Schäfer,

Tony Steinmann, Thomas Vetter, Rolf Winz

Mit herzlichem Dank an den Regisseur **Jürg Schneckenburger**, der uns seine Ostschweizer Mundartfassung von de Filippos Stück als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt hat.

DAS STÜCK

Oreste Campese, Leiter einer Theatertruppe, der alles in einem Brand verloren hat, bittet in einer italienischen Kleinstadt die neu eingesetzte Präfektin de Caro um Hilfe. Für sie ist das Theater eine alte Leidenschaft aus jungen Jahren. Die Diskussion der beiden gerät aber aus den Fugen und de Caro will Campese mit einem Reisegutschein abspesen. Irrtümlich spielt ihm De Caros Sekretär eine Liste von Personen zu, welche gleichentags auf der Präfektur vorsprechen sollen. Darum ist de Caro völlig im Ungewissen, ob es sich um echte Personen oder um Schauspieler handelt. Sind es wirklich der Arzt, der Apotheker, der Pfarrer, die Lehrerin, der Bauer und sein Frau, die bei ihr vorstellig werden? Oder ist es nur jemand, der sich für sie ausgibt, die Komödianten von Oreste Campeses Wandertheater, der mit seiner Bitte um Unterstützung dann doch zu weit geht und sich nun, da sie ausbleibt, genüsslich an der Präfektin rächt? Die Verschmelzung von Realität und Theater, Wahrheit und Fiktion kommt in dieser grossartigen Komödie in poetisch-heiterer Weise zum Ausdruck.

ZUR INSZENIERUNG

Als ich angefragt wurde, für die neue Eigenproduktion des Somehuus eine Komödie zu inszenieren, habe ich begeistert zugesagt, trotz den Fragen, die sich mir dabei stellten: eine Komödie in diesen Zeiten, die von so viel Unsicherheit überschattet sind? Die sich mit unseren aktuellen existenziellen Lebensfragen auseinandersetzt? Eine Komödie, die in die tiefen Schichten des Menschseins blicken lässt? Die zu alledem auch lustig ist? In Eduardo de Filippos «Kunst der Komödie» habe ich schliesslich ein Stück gefunden, das diese Fragen überraschend und ganz und gar theatralisch verhandelt: Die Kunst, Wahrheit und Fiktion und – was mich besonders freut – auch das Theater an sich und was es für uns bedeutet. Zudem passt es wunderbar auf die kleine intime Bühne des Somehuus und zu seinem theatererfahrenen und leidenschaftlichen Laienensemble. Für unsere Spielfassung habe ich das Stück auf Luzerndeutsch neu geschrieben, da und dort gekürzt und mit dem Luzerner Dialekt die Charaktere der Figuren mit Elementen aus unserer eigenen Kulturlandschaft gewürzt.

Den Spielort habe ich jedoch in De Filippos winterlichem Dorf in den italienischen Abruzzen belassen. Die heitere Italinità und ein Fernseher, aus dem ab und zu italienische Melodien – Songs von Rino Gaetano – erklingen, tun dem zentralschweizerischen Geist und auch dem Stück gut.

THEATER ALS GEMEINSCHAFTSKUNST

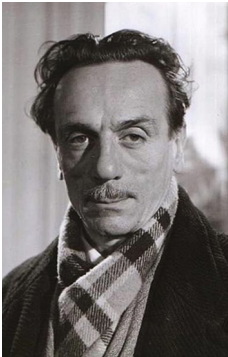
Das Somehuus Sursee will mit seinen Eigenproduktionen nicht einfach «Theater machen», sondern hat auch einen hohen künstlerischen Anspruch: Es engagiert jeweils professionelle Theaterschaffende aus den Bereichen Regie, Text und Ausstattung. Diese arbeiten dann mit «Amateuren» zusammen, den «Liebhabern» des Theaters und so entsteht aus einem gemeinsamen Zusammenwirken von einem Theaterverein, Profis und Amateuren aus allen Generationen mit den unterschiedlichsten Lebensentwürfen in Sursee auch in dieser neuen Eigenproduktion ein Theaterwerk, das erneut unter Beweis stellt, dass Theater eine Gemeinschaftskunst ist.

Zu dieser Gemeinschaft zählen auch die vielen Helfer*innen rundherum. Und schliesslich zählt auch das Publikum dazu, denn ohne Publikum gibt es kein Theater.

So wird Theater zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und der Gemeinschaft, ein Ort der Gastfreundschaft. Wir dürfen jetzt bereits das fünfte Mal in Sursee an einem solchen Gemeinschaftsereignis mitwirken und das freut uns sehr.

Livio Andreina und AnnaMaria Glaudemans

ZUM AUTOR



Eduardo De Filippo (1900 bis 1984) wuchs als legal nicht anerkannter Sohn des berühmten neapolitanischen Komikers Eduardo Scarpetta im Theatermilieu auf. Als Zehnjähriger stand er schon regelmässig auf der Bühne und spielte selbständig auf verschiedenen Komödien- und Varietébühnen. 1930 gründete Eduardo seine erste Schauspieltruppe «Teatro Umoristico De Filippo», mit der er bald in ganz Italien bekannt wurde. Die Stücke schrieb er selbst. De Filippos Bekanntschaft mit Pirandello brachte eine Auseinandersetzung mit dessen philosophischen Theorien, jedoch keine Nachahmung des pirandellesken

Theaters. Eduardo De Filippo blieb dem Genre des Volksstücks treu. Er leitete ab 1954 das Theater «San Ferdinando» in Neapel, wo er als Autor, Regisseur und Darsteller die bedeutende Tradition des neapolitanischen Dialekttheaters bereicherte. Eduardo De Filippo hat um die 50 Stücke geschrieben, davon 12 Einakter. Die Helden aus seinem Werk sind die kleinen Leute aus dem Volk, deren Probleme mit Sprachwitz und grotesker Situationskomik dargestellt werden. Mit seinem Stück «Die Kunst der Komödie» wurde er schliesslich in ganz Europa bekannt.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG



LIVIO ANDREINA Regie, Spielfassung

Der Luzerner Livio Andreina ist seit vielen Jahren als freischaffender Regisseur, Theaterpädagoge und Schauspieler tätig. Hinter dieser lapidaren Feststellung verbirgt sich ein Universalist, der buchstäblich für das Theater brennt; allerdings nicht für das gängige Repertoiretheater, sondern für das Ungewöhnliche, neu Gedachte, Überraschende. Mit seiner «Werkstatt für Theater Luzern» hat er seit der Gründung 1989 immer wieder für aufsehenerregende Produktionen gesorgt. Dem Theater unter freiem Himmel gehört seine besondere Leidenschaft, etwa auf Tribtschen in Luzern, auf dem Ballenberg oder für das Welttheater in Einsiedeln. «Das Wunderbare in meiner Arbeit als Regisseur ist, Fragen des Menschseins in eine Bühnenwirklichkeit umzusetzen», so Andreinas Credo. Und er hat Erfolg damit, verschiedene Preise, unter anderen der Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und der Kulturförderpreis des Kanton Luzern, beweisen es.



ANNAMARIA GLAUDEMANS Bühne, Kostüme, Maske

Ihre Ausbildung zur Ausstatterin machte AnnaMaria Glaudemans an der Akademie voor Dramatische Expressie in Utrecht/NL und an der Schauspielschule Arnhem/NL. Seit 1982 ist sie im eigenen Maskenbau-, Kostüm- und Bühnen-Atelier tätig. Sie ist Mitbegründerin und Ausstatterin der Luzerner «Werkstatt für Theater» (1989) und des «Theaters Rostfrei» (2007). Glaudemans hat in über 175 Theaterprojekten mit verschiedenen Regisseuren und Autoren zusammen gearbeitet und erhielt für ihr Schaffen zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderen den Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und den Kulturförderpreis des Kanton Luzern.